

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carl I. und Via Roma 2. Telefon Nr. 58. Die Redaktion ist von 7 bis 8 Uhr abends. Druckbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Krmpotic, Bolo, Piazza Carl I.

Voltaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Aufhängungen (Inserate) werden in der Verlags- Buchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carl I. entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anhängungs-Bureaus abgenommen. Inserate werden mit 30 h für die einmal gespaltene Zeile, Reklamnotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bolo, Dienstag, 27. September 1910.

— Nr. 1661. —



Prinzessin Victoria Luise v. Preußen.



Erzherzog Karl Franz Josef v. Oesterreich.

Gerüchte zirkulieren von einer angeblich bevorstehenden Verlobung des Erzherzogs Karl, des ältesten Sohnes des verstorbenen Erzherzogs Otto, mit der Prinzessin Victoria Luise von Preußen. Erzherzog Karl Franz ist nach seinem Onkel Franz Ferdinand der nächste Anwärter auf die Kaiserkrone.

Politisch-militärische Wochenschau.

Worte von seltener Herzlichkeit von wohlthuender Wärme und echter Begeisterung hat Kaiser Wilhelm an die Vertreter der Wiener Bürgerschaft gerichtet. Der, unserem greisen Monarchen so innig befreundete Herrscher des uns enge verbündeten Deutschen Reiches hat dem Bündnisse der beiden Kaiserreiche durch die einzigartige Rundgebung seiner freundschaftlichen Gefühle für Kaiser Franz Joseph, für unser Vaterland und dessen Hauptstadt die höchste Weihe gegeben: er hat die deutsch-österreichische Waffenbruderschaft in schwungvollen Worten gefeiert und die politische Bedeutung dieser Kaiserrede erkannt ganz Europa.

„In schimmernder Wehr“, stark und achtungsgebietend, untrennbar vereint durch die Freundschaft der Völker stellen Oesterreich-Ungarn und Deutschland das mächtigste Bollwerk des europäischen Friedens dar! Und so ist es nicht nur politisch, sondern auch vom Standpunkte der gesunden Vernunft aus begreiflich, daß jene weniger mächtigen Staaten im europäischen Osten, die in dem Wiedereintreten Russlands in die Balkanpolitik eine Bedrohung ihrer territorialen Integrität befürchten müssen, innigeren Anschluß an den deutsch-österreichisch-ungarischen „Block“ suchen.

Das läßt die momentane Richtung der Politik der verjüngten Türkei erkennen und damit sind auch die Gerüchte über eine türkisch-rumänische Militärkonvention zu erklären. Die Regierungen dieser beiden Staaten haben sich nicht sonderlich beeilt, diese Gerüchte zu dementieren und die Dementis selbst lassen die nahe Möglichkeit einer über die Grenzen diplomatischer Höflichkeit hinausgehenden, im Interesse beider Staaten gelegenen, politischen Annäherungen durchblicken. Sollte dieses Ereignis eintreten, so wäre — wie ein italienischer Journalist bemerkte — die Brücke zwischen Deutschland-Oesterreich-Ungarn und der Türkei geschlossen. Rumänien, das militärisch so starke Donaukönigreich ist unserer Monarchie schon seit Jahrzehnten innigst befreundet und die Ausbildung zahlreicher rumänischer Offiziere in unserem Heere hat sich im Laufe der Jahre auch eine innige Waffenbruderschaft zwischen dem Militär beider Staaten erstehen lassen.

Ein Bündnis oder wenigstens eine militärische Entente des deutsch-österreichischen Blocks mit der Türkei und Rumänien würde einen Bund der drei Balkankönigreiche unter russischem Protektorate ausgleichen und so die sicherste Garantie für die Aufrechterhaltung des „status quo“ im Wetterwinkel Europas darstellen.

Daß, durch dieses Bündnis aber auch die eigenmächtigen Pläne anderer Mächte zunichte gemacht würden, beweist der gereizte Ton eines Teiles der italienischen Presse. So ist es unserem greisen Kaiser und König am Abende seines ereignisreichen Lebens vergönnt, sein Reich stark und geeint, als wichtigen Faktor des politischen Lebens der Welt allgemein respekt-

tiert zu sehen. Oesterreich-Ungarn imponiert aber nicht nur durch die Macht seiner militärischen Bereitschaft und durch die Geschicklichkeit seiner Diplomaten. Auf allen Gebieten des Wissens und der Kunst der Industrie, des Handels und der Technik sind die Söhne unseres Vaterlandes mit den Ausländern in erfolgreichen Wettstreit getreten und selbst das modernste Wunderwerk der Technik, der Aeroplan wird von Oesterreichern mit seltenem Geschick gemeistert.

Davon hat sich unser geliebter Kaiser am vorigen Sonntag persönlich überzeugt und dieser Tag wird immer ein Ehrentag bleiben in der Geschichte der österreichischen Aviation. Daß sich unsere Aviatiker entschließen wollen, ihre Dienste der Heeresverwaltung für den Kriegsfall anzubieten, beweist den edlen Patriotismus dieser mutigen Männer!

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 27. September 1910.

Gedenktage. 27. September. 1825: Eröffnung der ersten Eisenbahn Station—Darlington in England. 1832: R. Ehr. Fr. Krause, Philosoph, † München (geb. 6. Mai 1781, Eisenberg). 1866: Karl Peters, Begründer der Kolonie Deutsch-Ostafrika. 1870: Kapitulation von Straßburg.

Ein neuer Flügeladjutant des Kaisers. Dem Vernehmen nach wird einer der drei dem Heere angehörenden Flügeladjutanten des Kaisers — der vierte in gleicher Stellung befindliche Stabsoffizier ist von der Kriegsmarine — im nächsten Monate von diesem Posten abgelöst und zur Truppendienstleistung eingeteilt werden. Sein Nachfolger soll nuncmehr zum ersten Male der österreichischen Landwehr entnommen werden und wird in militärischen Kreisen auch bereits der Name des für diese Dienstleistung ausersehenen Offiziers (der Wiener Garnison) genannt. In der k. k. Landwehr wird diese Nachricht über die Erfüllung eines schon lange von ihr gehegten und oft geäußerten Wunsches gewiß freudig begrüßen.

Dienstbestimmungen. Zum k. u. k. Seearsenalkommando: Vinienschiffskapitän Georg Ritter von Kirchmayr. — Zum Kommandanten S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“: Vinienschiffskapitän Josef Ritter von Schwarz. — Zum Kommandanten auf S. M. S. „Aspern“: Fregattenkapitän Alexander von Verthold. — Zum Kommandanten auf S. M. S. „Taurus“: Vinienschiffleutnant Johann Prinz von und zu Viechtenstein. — Dauernd kommandiert wird zur Dienstleistung in der 4. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion: Fregattenkapitän Franz Solub. — Zur k. u. k. Seearsenals-Lehrlings- und Arbeiterschule wird bestimmt: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Anton Glaser.

Subiläum der 24er Feldjäger in Novigo. Am 1. Oktober begeht das mit dem Stab und drei Kompagnien in Novigo und einer Kompagnie in Parezio dislozierte 24. Feldjägerbataillon

die Feier seines dreißigjährigen Bestandes. Es wurde mit 1. Oktober 1880 in Budapest aus den Reservekompagnien der Feldjäger Bataillone Nr. 23, 28, 29 und 32 formiert, und ergänzt sich aus Ungarn (Bereich des 4. Korps); der Ersatzkompagnielager liegt in Budapest. Bei der Errichtung erhielt es die Nummer 40; bei der Reorganisation der Infanterie im Januar 1883 erhielt es die jetzige Nummer. Das Bataillon stand von 1880 bis 1890 in Budapest, bis 1896 in Stuhlweißenburg in Garnison und war dann bis 1901 in Trembowla disloziert; von dort kam es nach Budapest, im März 1908 aber in den Bereich des Grazer Korps mit den oben erwähnten Garnisonen. Das „alte“ 24. Bataillon wurde 1849 aus dem 1. Wiener Freiwilligenbataillon gebildet und ergänzte sich anfänglich aus Niederösterreich, von 1853 bis 1864 aus Dalmatien, dann aus Galizien und seit 1867 aus Böhmen. Es focht mit Auszeichnung 1859 bei Solferino, 1866 bei Stalitz, Königgrätz und Lobitschau und noch im letzten Jahre seines Bestandes (1882) bei der Niederwerfung der Insurrektion in Südbatmatien, wo es sich sechzehn Tapferkeitsmedaillen erwarb. Dieses Bataillon wurde bei der Errichtung der Infanterieregimenter Nr. 81 bis 102 mit 1. Januar 1883 in das erste Bataillon des 91. Infanterieregiments, das derzeit in Erboice in der Bocche die Cattaro liegt, umgewandelt. Der 1. Oktober 1910 bedeutet weiter auch daselbe — allerdings interne — Jubiläum für die Infanteriebataillone 1/87 (Gillis), 1/88 (Wittingau), 2/91 (Prag), 1/94 (Jofestadt), 1/98 (Teobo) und 1/100 (Kraian), in die damals (1883) die gleichfalls mit 1. Oktober 1880 errichteten Feldjägerbataillone Nr. 35 (Steirisch) 38 (böhmisches), 34 (salzburgische), 37 und 39 (böhmisches) und 36 (mährisches) umgewandelt wurden. Zu dem gleichen Termine wurden auch die Kaiserjägerbataillone 4/2 (Brigen), 1/3 (Niva) und 2/3 (Stovereto) damals mit der Nummer 8, 9 und 10 aus Jäger-Reservekompagnien errichtet; das letztere Bataillon wurde in Judenburg aus Kompagnien der Feldjägerbataillone Nr. 9, 15, 27 und 33 aufgestellt.

Infektionskrankheiten in Bolo. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Bolo am 26. September 1910: 1 Krankheitsfall Bauchtyphus, 1 Fall Rotlauf.

Chylisch-Gata „606“ in England. Ueber Chylisch-Gata „606“ liegen jetzt die ersten Mitteilungen aus England vor. Im „Lancet“ berichtet Dr. Mac Donagh über 20 im Londoner Lockhospital behandelte Fälle. Auch dieser Autor hat dieselben erstaunlich günstigen Erfolge in Fällen schwerer Syphilis erzielt, wie sie schon von so vielen anderen beschrieben wurden. So wurde ein Mann behandelt, dem vor vier Jahren infolge von Syphilis der Gaumen durchgehrochen war und dem im vorigen Jahre das Nasenbein brandig zerstört wurde. Zur Zeit der Behandlung zeigte er Geschwüre im Rachen und die Nase war geschwollen. Acht Tage nach der Einspritzung war die Schwellung der Nase zurückgegangen, die Geschwüre vernarben und sahen aus, als ob sie seit Monaten verheilt wären. Der Patient wurde von seinen Freunden kaum wieder erkannt. Bei anderen Patienten wurde Verheilung der Geschwürsbildung, Schwund der Drüsenanschwellung, des Hautanschlages, der nächtlichen Kopfschmerzen beobachtet. Augenleiden schwanden, wie z. B. die so häufige Regenbogenhautentzündung. Der Verfasser hob besonders den außerordentlich günstigen Einfluß der Behandlung auf das Allgemeinbefinden hervor, die Patienten fühlten sich besser und nahmen an Gewicht zu. Ueble Nachwirkungen wurden nicht beobachtet.

Fenderfahrordnungen. Bei der Militärabteilung des Hafenadmiralates (im Kanzell) sind gedruckte Fenderfahrordnungen (giltig ab 15. September 1910) zum Preise von 20 Heller das Stück erhältlich.

Beschwerde aus der Via Campo Marzio. Ein Bewohner dieser Gasse schreibt uns: Von der Ecke der Via Campo Marzio und der Piazza Verdi, wo sich die Oeffnung des Straßentunnels befindet, spürt man aus diesem einen berartigen Pestgeruch, daß es den Bewohnern der benachbarten Häuser unumgänglich wird, die Fenster behufs Einlasses von frischer Luft zu

öffnen. Der Grund dazu soll darin sein, weil Schmutzwasser und Fäkalien zusammen in diesem Kanale ihren Durchgang haben. Es wäre angezeigt, daß die städtische Sanitätskommission auch darüber etwas verfüge, damit die Bewohner dieser Gasse vom Pestgeruch befreit werden.

Kleinfeuer. Am Sonntag um 11 Uhr 45 Min. vormittags brach im Hause der Witwe Cella (Via Medolino Nr. 4) ein Kaminfeuer aus, welches von der ausgerückten Feuerwehr gelöscht wurde. Ursache des Feuers war der verunreinigte, schon längere Zeit nicht gefehrte Kamin. Fast zur selben Zeit entstand auch auf dem unbewohnten Dachboden im Hause Elivo Capitolino Nr. 7 ein Feuer, das jedoch rechtzeitig bemerkt und von den Hausbewohnern gelöscht wurde.

Gestohlenes Fahrrad. Freitag abends wurde dem Anton Samuel von der Verbindungsbrücke auf der Oliveninsel sein Fahrrad, das er dort stehen ließ, gestohlen. Das Fahrrad System „Regent“ hat den Wert von 190 Kronen.

Im Arreste bestohlen. Adam Marzetta, 30 Jahre alt, derzeit wegen eines Vergehens im Zivilarrest interniert, wurde von der Frau des Arrestanten-auffsehers zur Anzeige gebracht, weil er am 19. d. M. nachts 5 Kronen einem Mithäftling namens Vago Koffisch gestohlen hatte.

Ausgestellt oder niedergeschneit. Mario Gherbaz wurde zur Anzeige gebracht, weil er mit seinem Rade am Samstag nachmittags den Blumenhändler Franz Tomander in der Via Medolino umrannte und leicht verletzte. Gherbaz fuhr davon.

Immer gemächlich. Mathias Coban, 18jähriger Handlanger (Via Ercole 49), wurde von der Frau Auguste Zwick zur Anzeige gebracht, weil er sie durch einen Steinwurf leicht verletzte.

Kaufhandel. Ivo Bradarić (Via Biffa 47), Ivo Hrga und Peter Maubic, alle drei Lastträger (Bosniaken), wurden Sonntag abends verhaftet, weil sie vor ihrem Hause einen Kaufhandel inszenierten.

Wegen Trunkenheit, Erzeffen und Ruhestörung wurden arretiert: Simon Venassich, Kutscher (Via della Valle Nr. 11); Johann Kaicovich, Tagelöhner (Monte Serpo); Mateo Venassich, Bauer und sein Sohn Jakob Venassich (Via Muzio Nr. 51); Giacomo Sponza, Tagelöhner (Via Diana); Josef Cantu, Kutscher (Clivo Cornelio Nr. 3); August Berper, Fleischhauer (Via Rafinguera Nr. 1); Johann Alberti, Tagelöhner ohne Unterstand; Dominik Fabretto, Wohnwagenbesitzer (Via Traboniev Nr. 8); Michael Brejac, Lastträger (Monte Rizzi Nr. 63) und Dominik Stefanich, Handlanger (Via Abbazia Nr. 26).

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Sonntag abends fand bei überfülltem Hause die Aufführung Dumas' Drama „Die Kameliendame“ statt. Mimi Aguglia war Gegenstand lauter Ovationen. — Gestern verabschiedete sich Mimi Aguglia in der Komödie „La donna nuda“. Die Künstlerin wurde samt den übrigen Hauptdarstellern wie bisher gefeiert und nur ungerne wird sie scheiden gesehen, denn sie hatte sich die vollste Sympathie aller im Sturm erobert, was seitens des Publikums durch herzlichen Beifall spontan zum Ausdruck gebracht wurde. Mimi Aguglia begibt sich von hier nach Fiume und dann über Italien nach Amerika. — Vom 29. d. M. bis 9. Oktober wird im Politeama die Schauspielgesellschaft Zanini gastieren, die derzeit in Triest große Erfolge erzielt.

Baukomiteefigung. Heute um 5 1/2 Uhr p. m. findet im kleinen Gebäude des Marinekasinos eine Baukomiteefigung statt.

Der I. Marineoffiziers-Lawn-Tennis-Klub beendete Sonntag den 26. d. M. sein internes Turnier. Die Klubmeisterschaft gewann heuer zum sechstenmale Pfltn. v. Arvay; den zweiten Preis errang Seelad. Banfield, die dritten Pfltn. Suppantichitsch und Ing. S. V. Pritchard. Seelad. Graf Kostik, der sicher große Anwartschaft auf den Meistertitel hatte, wurde in der ersten Runde unerwarteterweise von Pfltn. v. Puschin geschlagen, der dann — allerdings ermüdet — gegen Banfield verlor. Besonders schön waren die Einzelspiele Arvay gegen Pfltn. v. Poten und Pfltn. Suppantichitsch, die ersterer nur mit großer Mühe gewinnen konnte. — Auch im Doppelspiel ohne Vorgabe gab es eine große Ueberraschung, indem die Seeladetten Graf Kostik und Banfield ihr Match gegen Pfltn. Poten und A. Ulbing nach schwerem Kampfe verloren; allerdings war Seeladett Kostik infolge einer kleinen Verletzung nicht auf der Höhe seines Könnens. — Poten-Ulbing verloren dann in der Schlussrunde gegen Arvay-Suppantichitsch. — Das Einzelspiel mit Vorgabe holte sich Pfltn. v. Persich, der im Laufe des Turniers sichtlich Fortschritte machte und sich seinen Sieg wohl verdient hat. Pfltn. Poten, der vom Handicaper meist unterschätzt wird, mußte sich diesmal mit dem zweiten Plätze begnügen, nachdem er einige schwere Gegner (wie Pfltn. v. Puschin) geschlagen hatte. Die dritten Plätze besetzten

Pfltn. Puschin und E. v. Raisp. Letzterer, ein junger Spieler mit viel Anlage, hätte bei mehr Ausdauer und Taktik das Handicap gewinnen müssen. Im Double mit Vorgabe konnte er auch — von Seelad. v. Kunst gut unterstützt — gegen die Linienoffiziersleutnants Arvay-Suppantichitsch den ersten Preis erringen. Leider kamen keine Damenspiele zustande, da nur zwei spielende Teilnehmerinnen des Klubs anwesend waren. — Das Turnier, das unter reger Beteiligung und großem Interesse verlief, zeigte diesmal noch eine kleine Ueberlegenheit der älteren Spieler gegenüber dem Nachwuchs. Die Verteilung der Preise, die allgemeines Lob fanden, nahm die jüngste Tochter des Klubpräsidenten Herrn Fregattenkapitän Herzberg vor.

Kinematograph „International“. Via Sergia 77. Programm für heute: Vulkan und Krater in Oceana (Natur). Die Kraft der Imagination (Drama). Revanche des Schülers (komisch).

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Aufführung: 1. Große Aeroplan-Flugübungen im französischen Heere. (Sehr interessante, neueste Naturaufnahme.) 2. Benvenuto Celini. (Historisches Drama.) 3. Der falsche Erbe (ukromisch).

An die p. t. Abonnenten und Leser des „Polaer Tagblattes“!

Am Schlusse des dritten Vierteljahres ersucht die Administration alle jene, die mit der Bezugsgebühr im Rückstande sind, um prompte Regulierung derselben. Dagegen werden die p. t. Abonnenten aufmerksam gemacht, daß die weitere Bezugsgebühr auf das Blatt

nur bis Ende dieses Jahres

entgegengenommen wird. Gleichzeitig wird gebeten, von den beiliegenden Post-Erlagscheinen behufs Erneuerung des Abonnements für das IV. Quartal Gebrauch zu machen.

Militärisches.

Die Winterstationen der Kaiserjäger. Gegen Mitte dieses Monats sind unsere Landwehrgeschwader, die „Kaiserjäger“, von den Sommerstationen, die sie hart an der italienischen Grenze kompanienweise zwischen März und Mai (je nach den klimatischen Verhältnissen dieser Orte) bezogen haben, wieder in die stabilen Winterstationen zurückgekehrt. Das Landesjägerregiment Trient Nr. 1 liegt mit dem 1. Bataillon (4 Kompanien) in Trient, dem 2. Bataillon mit 2 Kompanien in Strigno und je eine Kompanie in Erigno und Courle, und dem 3. Bataillon (4 Kompanien) in Rovereto. Das gleiche Regiment Bozen Nr. 2 disloziert mit dem 1. Bataillon und dem 2. Bataillon (je 3 Kompanien) in Meran und Bozen, mit dem 3. (4 Kompanien) in Riva. Vom Landesjägerregiment Trient Nr. 3 liegt das 1. Bataillon (2 Kompanien) in Primiero das 2. mit 3 Kompanien in Prohazza und Moena, das 3. (2 Kompanien) in Trient, vom Landwehrintanterieregiment Klagenfurt Nr. 4 befindet sich das 1. Bataillon (5 Kompanien) in Klagenfurt, das 2. und das 3. (mit je 4 Kompanien) in Görz, beziehungsweise Termagor. Mit der Heranziehung des Landwehrintanterieregiments Salzburg Nr. 27 zum Gebirgsdienste, welche mit 1. März 1911, dem Wiederbeziehen der Sommerstationen erfolgen wird, tritt eine Vermehrung dieser Grenzgeschwader, welche jetzt 4 Regimenter mit 13 Bataillonen (46 Kompanien) und 18 Maschinengewehrabteilungen (62 Maschinengewehre) stark sind, auf 5 Regimenter mit 51 Kompanien (in 15 Bataillonen) und 15 Maschinengewehrabteilungen (60 Maschinengewehre) ein. Das 27. Regiment wird dann ebenfalls Winterstationen an der Grenze (im Jonjotale) beziehen, wie eine solche (in Görz) bereits das ihm dann angegliedert werdende 2. Bataillon des 4. Regiments besitzt.

Ein chinesisches Unteran in der Theresianischen Militärakademie. Der kaiserlich-chinesische Unteran Shen-Fcheng-Ding wird ab heuer die Theresianische Militärakademie frequentieren.

General d. J. v. Böhmendorf über die schweizerische Armees. Den in den letzten Wochen stattgefundenen Manövern des 2. Armeekorps folgte als höchster im Range der fremden Offiziere auch der Chef des großen österreichisch-ungarischen Generalstabes, General der Infanterie Freiherr v. Böhmendorf. Dem Wunsch des „Bund“ in Bern entsprechend, hat der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes seine Eindrücke über das Schweizer Heer mitgeteilt. General Conrad v. Böhmendorf schreibt: Ich bin der Entwicklung des eigenartigen Schweizer Heerwesens schon seit langem mit großem Interesse gefolgt und mit nicht geringen Erwartungen hieher gekommen. Ich habe diese nicht nur bestätigt, sondern in vielfacher Hinsicht übertrumpfen gefunden. Ich möchte meine Eindrücke in folgendem zusammenfassen: Von wärmster Vaterlandsliebe getragen, angeborener soldatischer Sinn jedes Einzelnen, große physische und intellektuelle Veranlagung für den militärischen Dienst, als Folge davon reges Interesse an letzterem, willige Disziplin und freudige Ausdauer bei jedweden Leistungen;

weisse Förderung dieser Anlagen durch staatliche Institutionen, welche den Wehrmann schon von Jugend auf militärisch erziehen. Berufsübendes, mit größtem Eifer an seiner Fortbildung arbeitendes Offizierskorps, zielbewusste militärische Ausbildung, stetes Verfolgen aller militärischen Neuerungen und Ausbarmachen derselben für das eigene Heerwesen bei munitenzer Bewahrung der finanziellen Mittel. Es ist erklärlich, daß bei solchen Vorbedingungen, aber auch nur bei solchen, in dem Miltzsystem vorzügliche Erfolge erzielt werden, wie dies in der Schweiz der Fall ist.

Urlaube. 16 Tage Konteradmiral Anton Gaus (Oesterreich-Ungarn). 3 Monate Pfltn. Heinrich Ritter v. Gatterer (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen Ber.-Aud.-Adj. Dr. Ignaz Pirio (Oesterreich-Ungarn). 6 Wochen Pfltn. 2. St. Johann Kern (Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Pfltn.-Adj. Franz Mayer (Winterberg in Tyrol). 10 Tage Korv.-Adj. Erich Heyler (Wetter), Freg.-Ad. Rudolf Heyler (Fregental), Mar.-Kur. Anton Poparic (Castelnovo), Mar.-Kanzl. Andreas Müller (Sizilien).

Drahtnachrichten.

(K. t. Korrespondenzbureau.)

Die Cholera.

Budapest, 26. September. Einem Communique des Ministeriums des Innern zufolge sind gestern in ganz Ungarn drei Erkrankungen und vier Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Budapest, 26. September. Hier sind drei choleraartige Erkrankungen vorgekommen, und zwar bei einem Schiffsnachtwächter, einem Dienergehilfen und einem Zeitungsverkäufer.

Mohacs, 23. September. Hier wurden gestern vier neue Erkrankungen an Cholera konstatiert.

Konstantinopel, 26. September. Gestern sind in der Stadt fünf Cholerafälle festgestellt worden.

Tramwayunglück in Paris.

Paris, 26. September. Ein Unglück ereignete sich gestern in der Rue de Rennes. Ein Fiaker, in dem sich die Frau des Gerichtsaktuars Biliereille mit ihren Kindern und ihrer Schwester befand, geriet zwischen zwei Tramwaywagen und wurde vollständig zertrümmert. Die Frau und ihr elfjähriges Töchterchen stürzten unter die Räder und wurden zermalmt. Die übrigen Insassen des Wagens erlitten schwere Verletzungen. Feuerwehr mußte requiriert werden, um die Leichen unter den Rädern herauszuholen.

Die türkische Anleihe.

Paris, 26. September. Der „Temps“ hält es für möglich, daß die gestern abends erfolgte Abreise des türkischen Großveziers Hakk Pascha nach Berlin und Wien mit der französischen und englischen Medlung zusammenhänge, wonach E. Cassel keinerlei Absicht habe, die türkische Anleihe auf dem Londoner Markte unterzubringen. Unter Hinweis auf die Anleihefrage erörtert „Journal des Debates“ die türkische Finanzlage und spricht die Ueberzeugung aus, der Kriegsminister Scheffer Pascha, welcher schon einmal das Land gerettet hat, werde gegen die einem Bankrotte zusteuende Politik Dschawid Bey's auftreten und sich insbesondere nicht für den Begeisterungstaukel zur Beschaffung einer Kriegsflotte gewinnen lassen. Die gleichzeitige Wiederherstellung des Landheeres und einer starken Kriegsmarine sei für die Türkei materiell unmöglich. Uebrigens sei die Türkei von keiner ernstlichen Gefahr zur See bedroht, welche sie dazu zwingen könnte, sich durch den Ankauf von Panzerschiffen zu ruinieren. Im Gegenteil, die Errichtung eines Dreadnought-Geschwaders würde sicher die Gefahr erst heraufbeschwören.

Konstantinopel, 26. September. Der „Tannin“-Bericht, daß überall in der Provinz große Aufregung wegen der Anleihefrage bestehe. Die Bevölkerung sei bereit, jedwedes Opfer zu bringen und neue Steuern zu zahlen, damit das Land keiner Anleihe mehr bedürfe. Das Blatt tritt für neue Steuern ein und weist auf die aufgetauchte Idee einer Anleihe im Innern hin.

„Jeni Gazeta“ zufolge besitzt der türkische Schatz die Mittel, um im diesjährigen Budget die Bedürfnisse auch ohne Anleihe zu decken, daher werde das Ministerium an seiner bisherigen Haltung in der Anleihefrage festhalten.

Der „Istam“ tabelt die Haltung Frankreichs.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 26. September 1910.
Klimate eine Ueberlicht
Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute abgeschloffen über Galkien. Im W ist ein neues Minimum aufgetaucht. In der Monarchie in W heiter bei vorwiegend Nlichen Wetter, im N leichte Regen, im S schwache Stiche Winde. Die See ist gekräuselt.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolfig, schwache NW-lige Winde. Barometerstand 7 Uhr morgens 768.9 2 Uhr nachm. 769.3 C. Temperatur um 7 „ + 18.0 2 „ + 20.6 Regenüberschuß für Pola: 170.3 mm. Temperatur des Meeresspiegels um 8 Uhr vormittags: 18.2°. Ausgegeben um 9 Uhr nachmittags.

I. Wiener Selchwaren-Niederlage, Pola, Via Muzio Nr. 2.

Die Goldinsel.

Seemann von Carl Kuffel.

Nachdruck verboten.

„Ja, ich kann keine Art auch nicht vertragen. Ich habe ihm deshalb immer unglücklich aus dem Wege geräumt wie Sie, und zwar durch die Unterhaltung eines jungen Mannes mit einem jungen Mädchen, in die ich hineingezogen wurde und die mir wieder ein- gezeitigt hat, welche fadens, blödsinniges Zeug zwei junge Leute zu schwätzen vermögen, wenn sie sich zum erstenmal sprechen. Es gibt in der Welt nichts Schmackeres und Einfältigeres. Ich kann Sie ver- stehen, mir ist beinahe noch übel von all den banalen Redensarten, dummen Fragen und dem albernen Ge- spräch. Wenn es weiter so fortginge wie bis jetzt, wäre ich ein Auswachsener langweilig. Man muß bloß hoffen, daß der Verkehr mit dem näheren Bekannten werden nehmer gestaltet.“

„Ach, das wird er schon mit der Zeit. Mir ist gar nicht bange, daß sich die Reden bald zusammenfinden werden. Sehen Sie mal gleich dort Herrn Colledge und Fräulein Temple. Die beiden scheinen sich schon zu verabschieden zu haben. Ich glaube aber, daß, wenn er einen Baronet zum Vater hätte, es ihm verdammt schwer werden würde, sich bei dieser Cleopatra einzufinden. Es ist ja richtig, sie ist ein außergewöhnlich hübsches Mädchen, aber so ein: „Von oben herab“ — kommt mir nicht zu nahe,“ ist nicht mein Fall.“

„Na, meiner auch nicht, stimmte ich bei.“
 „Sehen Sie, fuhr er fort, da ist mir das hübsche Ding, die kleine Hudson, lieber. Dieses Kind mit seinem freien, offenen, leichtlebigen Wesen, scheint mir für ein Männerherz weit gefährlicher.“

„Wag sein. Aber eine hübsche Farbe, schmachtender Augenaufschlag und lästiges Getändel tun es doch nicht immer. Der Geschmack ist eben verschieden. Der eine liebt leichte Musik, der andere ernste. Mancher erkennt wohl in sanfterm Gesäusel, mancher in Tönen ganz entgegengelegter Art. Sie kennen doch die Geschichte, wie die Herzogin von Cleveland Mycherley ihre Liebe verriet? Sie tief ihm im Vorüberfahren aus dem Wagenfenster zu: „Sie sind ein elender Wicht — ein Ungeheuer!“ Und von diesem Moment ab, erzählt man, sagte Mycherley Hoffnung.“

„Na, dann haben die beiden sicher gut zueinander gepaßt, lachte Johnson. Doch will ich mir endlich meine Zigarre anzünden. Kommen Sie mit ins Rauch- zimmer?“

„Nein. Vorderhand will ich mich noch etwas von der Brise anblasen lassen. Vielleicht leistet Ihnen Wijn- beer, den ja der Oberst auch immer auf dem Korn hat, den köstliche Gesellschaft. Er kommt da gerade mit dem Advokaten Adams.“

„Damit schlenderte ich nach der Spitze des Schiffes und starckte dort noch eine gute halbe Stunde in Gedanken versunken in das rauschende Kielwasser.“

Colledge macht mir ein Geständnis.

Dem schönen Tag folgte ein schöner Abend. Alles war wieder auf Deck. Der alte Keeling hatte — wie der Seemann sagt — Veesegel eingespannt, das heißt, er schritt mit einer Dame an jedem Arm auf und ab. Freund Colledge promenierte zwischen Fräulein Temple und der Tante. Frau Brookes und ihre Tochter hatten die drei jungen Beamten ins Schlepptau genommen. Sylvanus Johnson machte der hübschen Hudson die Kur, und ich ging mit dem kleinen Saunders, der mir von den Werken, die er herausgegeben, erzählte, beson- dere von seinem letzten, das den Aberglauben der ver- schiedenen Völker in bezug auf Behandlung von Krank- heiten betraf.

Als wir am hinteren Kajütenoberlicht vorüber- kamen und dort einen Augenblick stehen blieben, sahen wir den Oberst mit seiner Frau und Herrn Holder und Adams Whist spielen. Natürlich zankte er schon wieder mit seinem Partner, dem Advokaten. Mein Gott, hörten wir ihn schelten, wie können Sie den Buben ausspielen! Und gleich danach: Aber, mein Ver- ter, was in aller Welt veranlaßt Sie, Pique zu stechen? — War ganz richtig, werter Herr, kam die gereizte Erwiderung. Ich denke, ich bin alt genug, um dergleichen Belehrenungen entbehren zu können. — Und so ging es fort. Beide hatten rote Köpfe, und ich dachte jeden Augenblick, einer würde die Karten auf den Tisch werfen.

Nach dem Stoenzeichen, das verkündete, daß die der dem Schlafengehen üblichen Getränke nebst leichtem Nachwert serviert seien, leerte sich das Deck so schnell. Nur wenige blieben noch; darunter auch Colledge und ich. Er kam auf mich zu, sah mir bei der herrschenden Dunkelheit scharf ins Gesicht, wie wenn er sich vergewissern wollte, daß ich es auch wäre, und sagte:

Hören Sie mal, Dugdale, was meinten Sie heute morgen eigentlich mit dem Löwenfell und dem Esel?

Fräulein Temple schien es für einen guten Witz zu halten. Ich muß Ihnen aber gestehen, ich habe vergeblich versucht, mir die Pointe davon klar zu machen. Hatte auch gar keine. Das ist ja gerade der Witz bei der Sache.

„Na so! Wer kann aber auch gleich ahnen, daß die Pointe eines Witzes darin liegt, daß er keine Pointe hat. Merkwürdig, daß das junge Mädchen das gleich weg hatte. Wissen Sie, ich kam mir ganz dumm vor, als sie sich an der Geschichte so belustigte, und ich nicht begriff, warum.“

„Na, deshalb grämen Sie sich nicht; das kann dem Geschicktesten passieren. Warum haben Sie sie denn jetzt nicht nach unten begleitet?“

„Oh, lachte er, die soll mir für die ganze Reise vorhalten und da muß man sich etwas rar machen.“

„Sehen Sie mal, Sie kleiner Schlauchfuch. Hätte Ihnen eine solche Enthaltbarkeit gar nicht zugetraut. Uebrigens können Sie sich auf die Freundlichkeit dieser Unnahbaren etwas einbilden.“

„Ja, das kommt wohl daher, wissen Sie, daß sie Verwandte von mir kennt. Ihre Sprödigkeit wundert mich nicht und ist mir auch gar nicht unangenehm. Sie ist eben durch und durch Engländerin, obwohl ich sie zuerst für eine Spanierin hielt. Aber, unter uns gesagt, das hübscheste Ding auf dem Schiffe ist doch die kleine Goldhaarige — wie heißt sie doch gleich? — Ah, richtig, Hudson.“

(Fortsetzung folgt.)

Gingefendet.

Haben Sie so was von Promptheit schon erlebt?

Western anscheinend todtrott; erbärmlicher Husten; Atemnot; Halschmerzen und Schlingbeschwerden. Und heute? Alles fort — weg, erlebte. Und wieso? Eine einzige Schachtel Fays echter Gubener Mineralpastillen, die man für Kr. 1.25 in jeder Apotheke oder Drogerie kauft, hat das ganze Wunderwerk fertig gebracht.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, i. u. i. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Braut-Seide von 1 Kr. 35 per Meter an in allen Farben. Fracht und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. 23
 Seiden-Fbkt. HENNEBERG, Zürich.

Soeben eingetroffen:

Der Soldatenfreund 1911

Kalender für alle Angehörigen der bewaffneten Macht. Preis: brosch. 90 Heller, geb. Kr. 1.—

Jeder Soldat muß ihn besitzen.

Größtes Lager von Haus- u. Familientalendern.
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Junge reinrassige Dachshunde 8 Wochen alt, an Hundelieb- taufen. Zu beschäftigen Via Besenghi 37. 1267

Röbin für Alles 1. Stod. wird gesucht. Zu erfragen Policarpo 193, 1301

Kelch unmobilierte Garçonwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör. Anträge an die Administration. 1300

Schöne Villa in der Via Saffano 75, mit 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, allem nötigen Zubehör sowie großem Garten. ab 1. November zu vermieten. Nachfragen Via Besenghi Nr. 14 von 4—7 Uhr nachm., in der Villa selbst von 9—11 Uhr vorm. 1276

Villen-Wohnung 5 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse und Zugehör, mit allem Komfort eingerichtet, nebst Garten zu vermieten. Auskunft Zentisch, Bezirkshauptmannschaft. 839

Möbliertes Zimmer, eventuell Kost, Ofen, Gas, jede Bequem- lichkeit, zu vermieten. Via Besenghi 54, 1282

Zu vermieten möbliertes Zimmer, moderner Comfort. Via Giovia 15 (Neues Haus Malusa). 1283

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingange ab 1. Oktober zu vermieten. Via Carlo de Franceschi 26, 1289

Zwei elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Ruhige, gesunde Lage. Herr- liche Ansicht. Via Metastasio 12. 1289

Möbliertes Zimmer, schön, rein, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Via Besenghi 20, 1. St. 1295

Rein möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Stanivich 87, 1296

Neu möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Saffano 12, 1. St. 1298

Schön möbliertes zweifamilieniges Zimmer im Zentrum der Stadt per sofort an älteren ruhigen Herrn zu vermieten. Heintliche Reinlichkeit, Bedienung und eventuell gute Hausmannskost. Adresse in der Administration. 1297

Schönes Zimmer, eventuell mit Kost, zu ver- mieten. Via Genide Nr. 9, 3. Stod rechts Besichtigung von 2 Uhr nachmittags an.

Schreibkraft, tüchtig und verlässlich, sofort gesucht. Ausgebildete, Waffenunteroffiziere bevorzugt. Adresse in der Ab- ministration.

Klavier- Violin- und Zither-Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung für Damen, Kinder und Herren jeden Alters billig und gewissen- haft. Adresse in der Administration. 1289

Perfekte Weißnäherin und Schneiderin Damen in und außer Haus. Via Carlucci Nr. 1, 4. St. 1276

Maschinenstrickerei Antonia Rolli ist von der Via Genide in die Via Sergia Nr. 45 über- schiebt. 1280

Tüchtiger Schneider wird promptest aufgenommen bei Ignazio Steiner, Piazza Foro.

Zu verkaufen Chinesische und japanische Sachen, auch orien- talische Teppiche, bronzene Figuren und eine Waldmeister-Violine. Kobac, Via Nuova 8. 1291

Zu verkaufen altdenisches Speisezimmer aus Eiche. Via Betr- rani 17, 1. St., von Mittag bis 6 Uhr nachm. 1281

I. Schneideralon für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solider Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hospodar, Kammerlieferant Sr. Ho- heit des Erzherz. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1218

Oesterreichische Familien- und Moden- zeitung, Illustrierte Zeitschrift für die Interessen des Haushaltes und der Fa- milie. Probehefte gratis! Abonne- ments nimmt entgegen:
Schrinner'sche Buchhandlung (E. Wabler).

Dankfagung.

Die Gefeertigten danken hiemit herzlichst allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die anlässlich des Todes des unver- gesslichen Gemahles bzw. Onkels

Anton Kinkela

in irgend einer Weise ihr Beileid zum Ausdruck brachten.

Insbondere sei hier des Herrn Dr. Eugen Pegg gedacht, der mit opferwilliger Pflege alle Mittel, die ihm die Wissenschaft zur Verfügung stellte, versuchte, um den Verschiedenen dem grau- samen Geschehe zu entreißen.

Dank gebührt der Familie Forstner, den Mitbewohnern und den Vätern und Müttern, die uns in der schweren Stunde mit ihrem Troste zur Seite standen.

Zu großem Dank fühlen wir uns verpflichtet dem Veteranen- verein für die Veranstaltung des Begräbnisses und dessen voll- ständige Beteiligung samt der Musikkapelle, der „Narodna delavska organizacija“, deren Mitglieder in großer Anzahl dem Ver- storbenen das letzte Geleit gaben, sowie Allen, die durch ihre Anwesenheit oder durch Franzispenden des Verschiedenen ge- dachten.

Allen sei herzlich Dank gesagt. Gott vergelt's!

Pola, 26. September 1910.

Antonia Kinkela, Gemahlin, und die Familien Slavic und Pilepic.

Preiselbeeren naturell (ohne Zucker) eingesotten, 5 kg-Kübel franko K 4.50.
Josef Seidl
 Eisenstein i. Böhmerwald

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 350

Reichste Auswahl in Porzellan-, Glas-, Email-, Blech-, Guß- und Metallwaren sowie Spiegel, Krystall- und Glastafeln in der

Via Genide 9 KARLSBADER NIEDERLAGE Via Genide 9

Sanitätsgeschäft „Histrìa“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bett-
Lagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbänder
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigator, Leibschiesseln etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nahrungsmittel, „Soxhlet“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialtütten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird
für gute Ware garantiert.) 274



„OLLA“-Gummi ist zu haben
in allen Apotheken, besseren
soliden Droguerien etc. — Zwei
Jahre Garantie. — Musterkollek-
tionen 12 Stück sortiert 5 K.
„OLLA“-Gummi ist von mehr
als 2000 Aerzten als das Ver-
lässlichste empfohlen. — Be-
stehen Sie aber darauf, dass Ihr
Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt.
Interessante Preisliste gratis
von der „OLLA“-Gummi-
Zentrale 167
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „Histrìa“ POLA.

oooooooooooooooooooo

„Zonenbasar“

T. Kovacs

295

Via Giulia Nr. 5.

oooooooooooooooooooo



Spezialgeschäft

der Firma

Via Giulia 5 **B. BUCH** Via Giulia 6

empfiehlt dem feinen Publikum die nur in
erstklassiger Qualität geführten Artikel:

Kaffee roh, für Feinschmecker,
fachmännisch zusammen-
gestellte Mischungen.

Kaffee geröstet, „Schwertkaffee“
der berühmteste Kaffee der
Gegenwart. Alleinverkauf.

Tee englische u. russische Mischun-
gen. Exquisite Sorten in Ori-
ginalpaketen und lose.

Rum alt, echt Jamaica, sowie auch
jüngere Sorten für den Haus-
halt. Direkter Import.

Cognac direkt aus Cognac im-
portiert. Die besten fran-
zösischen Marken. Medizinalware.

Champagner aristokrat. und
inländ. Marken.

Tafel-Oel franz. Produkt. In
gr. u. kl. Flaschen.

Chocolade von billigen Sorten
für den Haushalt
bis zur feinsten Dessert-Chocolade.

Cacao holländische Ware. Maltin-
Cacao von Julius Meinl.

Himbeersaft, Caces, Kra-Kie, Bairisches Bier.

Polnische Liqueurspezialitäten und Branntweine.

Ein Versuch genügt, um bleibende Kunde
der Firma zu werden.

116

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt
allerlei Malerarbeiten. 322
Anmeldungen und Bestellungen werden in
Via Sergia 59 entgegengenommen.

Warnung!

Seife ist nur echt
mit Namen
Schicht
und Marke Hirsch



Grosse Gewinnziehung

der Staats-Eisenbahnlose etc.

Nächste Ziehung am 1. Oktober
für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz und Verfügung
des Justizministers genehmigt.

4 Treffer à
320.000 Mark

4 Treffer à
160.000 Mark

4 Treffer à
76.832 Mark

4 Treffer à
45.000 Mark

4 Treffer à
24.000 Mark

4 Treffer à
17.000 Mark

und über 75.000 Treffer von 17 bis zirka 12.000 Mark.
Im ganzen werden verlost zirka

6 Millionen Mark

unter staatlicher Aufsicht und Garantie.
Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht konvenierend.

2 Nummern für 4 Mark

4 Nummern für 8 Mark

5 Nummern für 10 Mark

Bei Nachnahme 40 Pf. Porto-Zuschlag. Weniger wie 2 Nummern
werden nicht abgegeben.

Ziehungsliste gratis und franko.

Bestellungen umgehend erbeten an

E. Bergmann, Weissenburgerstr. 13

KIEL.

Zufolge Demolierung des Marinekasinogebäudes gelangen
verschiedene Einrichtungsgegenstände für Cafés und Restau-
rants, sowie Beleuchtungskörper und andere Utensilien zum
Verkauf. Reflektanten können nähere Informationen in
der Kasinodirektion bis 30. I. M. von 8 bis 12 Uhr vormittags
und von 2 bis 5 Uhr nachmittags erhalten.

in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Visit- und Adresskarten
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec,
Cachat Imperial Gout American.

Hollieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs
v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien,
S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Schon am 1. Oktober Ziehung der
Theissregulierungs-Lose
Haupttreffer 180.000 K.
Promessen à 10 K erhältlich bei der
Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola

181